

# Standortattraktivität im Saarland

IHK-Umfrage – Ergebnisse und Handlungsempfehlungen

# Agenda

---

Überblick & Befragungsdesign

Wesentliche Ergebnisse & Handlungsempfehlungen

---

# Agenda

---

**Überblick & Befragungsdesign**

Wesentliche Ergebnisse & Handlungsempfehlungen

---

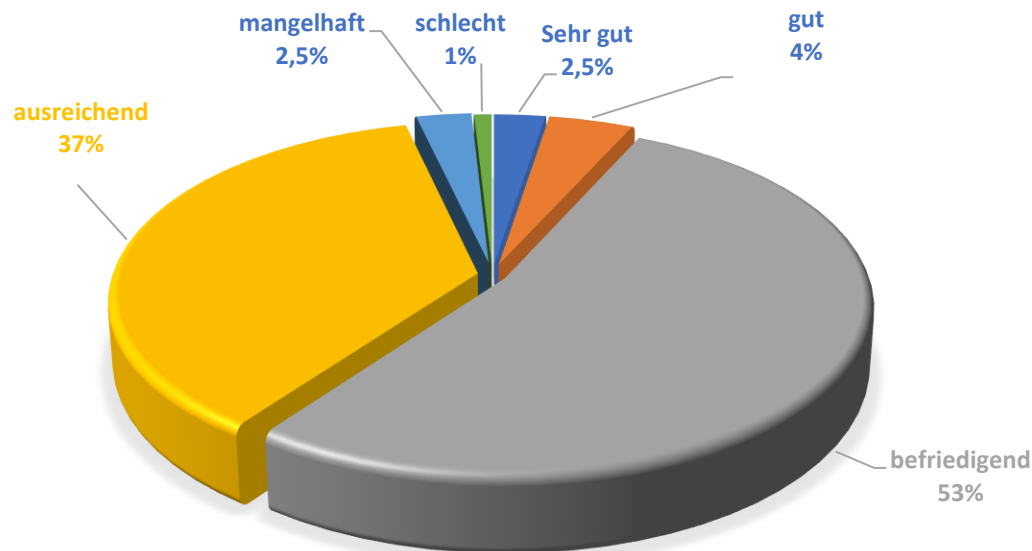
# Design der Befragung

- **Umfragezeitraum:** April / Mai 2023
- **Beteiligung:**
  - 100 Unternehmen aus allen Branchen und Größenklassen mit zusammen rund 50.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
  - Schwerpunkt der Rückmeldungen liegt auf dem industriellen Sektor (62 Unternehmen mit mehr als 41.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten)
- **Bewertung** der abgefragten Aspekte jeweils **nach Wichtigkeit und Zufriedenheit** auf einer 5er-Skala



# NOTE 3,4 FÜR DEN WIRTSCHAFTSSTANDORT SAARLAND

FRAGE: „WIE BEURTEILEN SIE DAS SAARLAND INSGESAMT ALS WIRTSCHAFTSSTANDORT?“



- Schwierige Gesamtsituation der Wirtschaft, u.a.: hohe Energiekosten und Lohnstückkosten, erdrückende Bürokratie, hohes Steuerniveau, Politik ohne klare Agenda und wachstumspolitischen Kurs...
- Strukturreform der Unternehmensbesteuerung, Gewerbesteuer-senkungsprogramm, Steuern + Abgaben auf Bundesniveau senken
- Auskömmliches Angebot an Industrie- und Gewerbeflächen sicherstellen
- Glasfaser- und 5G-Netze beim Ausbau der digitalen Infrastruktur priorisieren
- Kommunalen Investitionsstau auflösen
- ...

Quelle: Umfrage zur Standortattraktivität, IHK Saarland/ TraSaar, 2023.

# Agenda

---

Überblick & Befragungsdesign

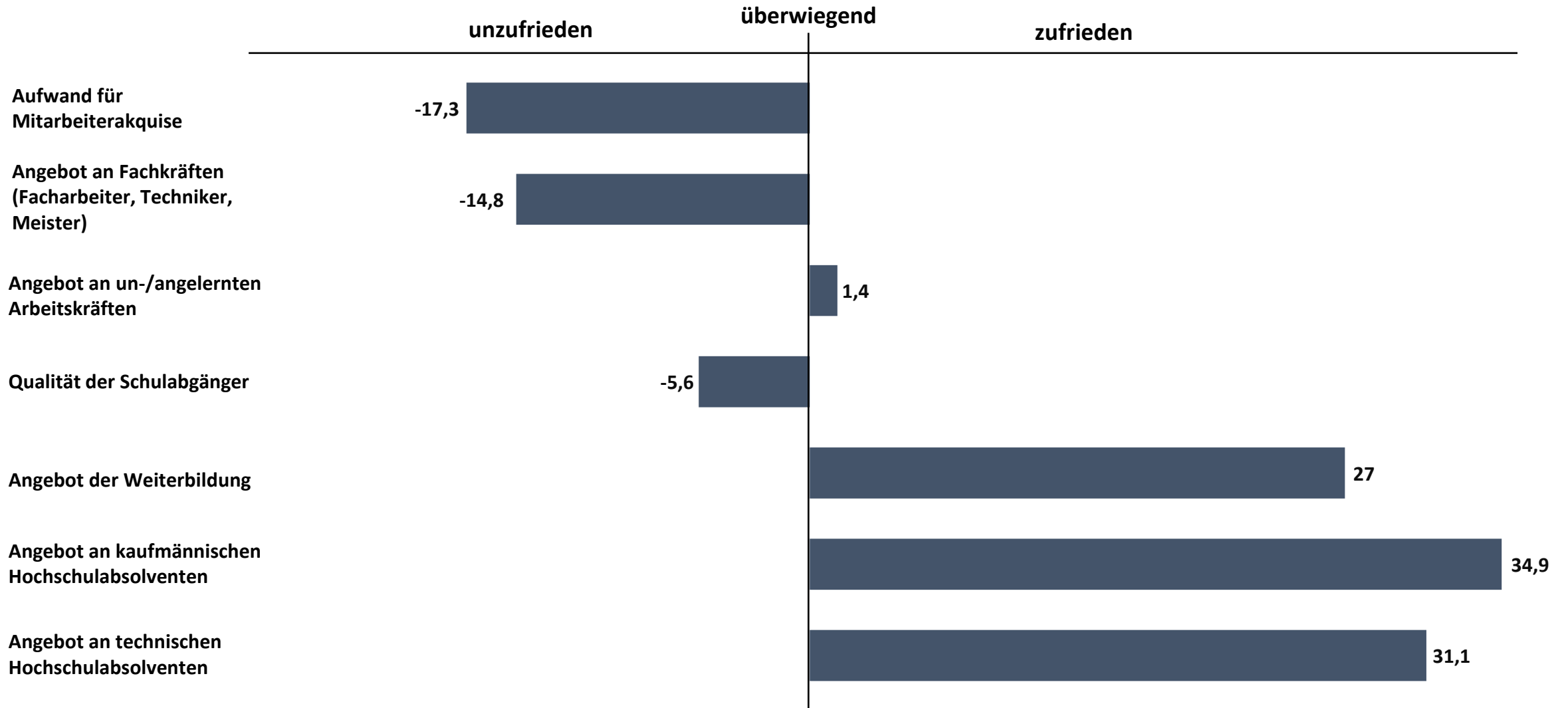
**Wesentliche Ergebnisse & Handlungsempfehlungen**

---

## Ranking der Bedeutung der Standortfaktoren nach Wichtigkeit

1. Arbeits- und Fachkräfteangebot
2. Qualität der öffentlichen Verwaltung
3. Verfügbarkeit von Förderprogrammen
4. Lebensqualität
5. Qualität der Infrastruktur / Höhe der Standortkosten
6. Innovationsökosystem

## ARBEITSKRÄFTEANGEBOT: SALDEN DER ZUFRIEDENHEIT





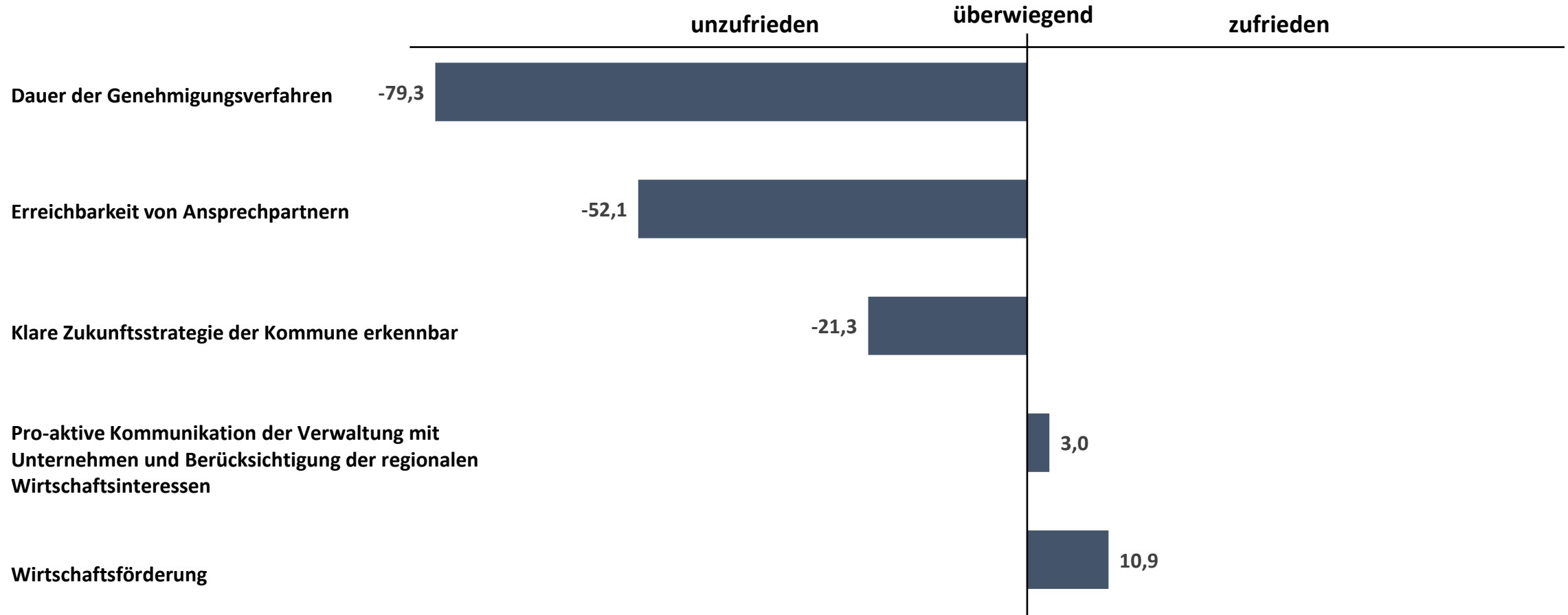
## Wesentliche Erkenntnisse

- Der zunächst nur einzelne Branchen und Funktionen betreffende **Fachkräftemangel hat sich zu einem umfassenden Arbeitskräftemangel entwickelt**, der alle Branchen und Unternehmensgrößenklassen erfasst
- Im **Arbeitskräftemangel** sehen die Unternehmen die **aktuell größte unternehmerische Herausforderung**, denn er gefährdet Innovationen, Wachstum und Wohlstand
- Die Saar-Unternehmen sind mit **Qualität der Hochschulabsolventen** sowie wie der Breite und der **Qualität der Weiterbildungsangebote** überwiegend **zufrieden**
- **Zu wenige Bewerber aus dem Bundesgebiet** und Absagen von Bewerbern deuten darauf hin, dass das **Image und die Attraktivität des Saarlandes** noch nicht hoch genug sind
- Zu **geringe Fachkräftezuwanderung** aus dem europäischen Ausland und aus Drittstaaten

## Handlungsempfehlungen

- **Potenzial der Älteren** durch Weiterbildung, altersgerechte Arbeitsplätze, altersgemischte Teams und Gesundheitsförderung **stärker nutzen**
- **Frauen-Erwerbsbeteiligung** durch bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf **erhöhen**, Steigerung der Erwerbsquote von derzeit 73 Prozent mindestens auf Bundesniveau (75 Prozent)
- **Geflüchtete** und hier länger lebende **Migranten besser** für den Arbeitsmarkt qualifizieren
- Qualifizierte Zuwanderung steigern, **Anwerbestrategie des Landes erforderlich!**
- **Saarland-Marketing zielgerichteter** im Wettbewerb der Regionen um Arbeitskräfte **positionieren**
- Duale Ausbildung durch **qualifiziertere Berufsorientierung an den Schulen** stärken

## QUALITÄT DER ÖFFENTLICHEN VERWALTUNG: SALDEN DER ZUFRIEDENHEIT



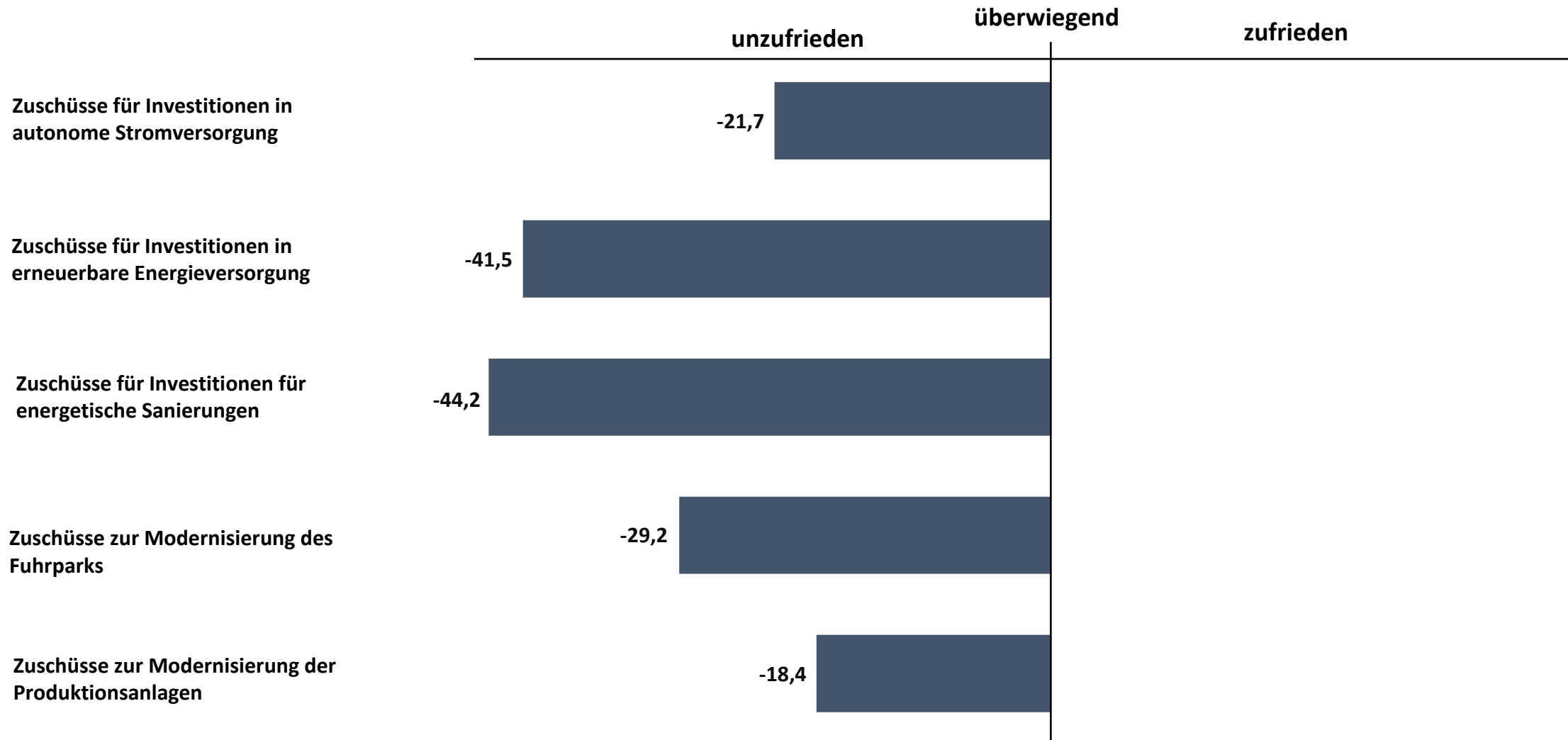
## Wesentliche Erkenntnisse

- Unternehmen beklagen **fehlende Serviceorientierung** (Erreichbarkeit, Response-Dauer, Verbindlichkeit, Mindset)
- **Schleppende Digitalisierung in der öffentlichen Verwaltung hemmt Effizienzsteigerung** in Wirtschaft und Verwaltung
- Vielerorts **fehlende Projektmanagement-Kompetenz** in der öffentlichen Verwaltung erschwert die zügige Realisierung von Investitionsprojekten
- **Zu viele Statistik- und Meldepflichten** und eine insgesamt **überbordende Bürokratie** binden in der Wirtschaft zu viele Kapazitäten, die als Produktivkräfte fehlen; Bürokratie wird zum Investitionshemmnis
- **Viele rechtliche Hürden (z.B. Brandschutz) und ausufernde Genehmigungsverfahren** entmutigen die Unternehmen

## Handlungsempfehlungen

- **Mentalitätswandel in der öffentlichen Verwaltung** herbeiführen (Dienstleister für Bürger und Unternehmen, „ermöglichende“ statt „verhindernde“ Verwaltung)
- **Digitalisierung der Verwaltungsleistungen vorantreiben**
- **Genehmigungsprozesse verschlanken**
- **Potenziale zu Kostensenkungen, Vereinfachung und Beschleunigung von Verwaltungshandeln nutzen**

## FÖRDERUNG VON PRIVATEN INVESTITIONEN: SALDEN DER ZUFRIEDENHEIT



## Wesentliche Erkenntnisse

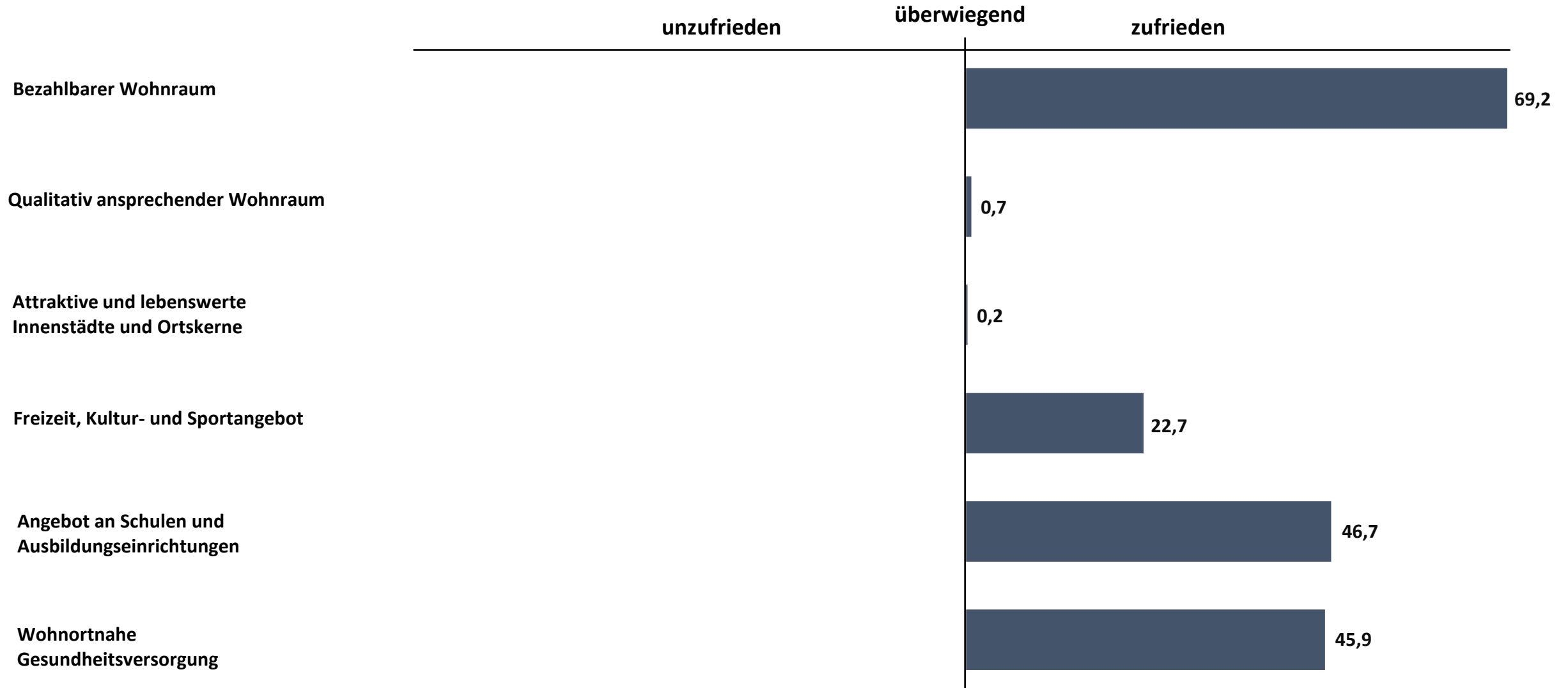
- **Förderprogramme oftmals nicht bekannt oder Antragsverfahren zu komplex**
- **Förderkulisse bietet kaum Anreize für Investitionen in energetische Sanierungen** von gewerblich genutzten Gebäuden
- **Keine Fördermittel zur Modernisierung von Produktionsanlagen** zur Steigerung der Ressourcen- und Energieeffizienz

## Handlungsempfehlungen

- **Bestehende Förderprogramme intensiv bewerben / erklären** und **Antragsverfahren vereinfachen**
- **Landesförderprogramm zur Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz** nach dem Vorfeld von Rheinland-Pfalz
- **Verstetigung der Förderkulisse für Digitalisierungsmaßnahmen** in Unternehmen (z.B. Digitalstarter, Gigabitprämie) und weiterer Ausbau



## LEBENSQUALITÄT: SALDEN DER ZUFRIEDENHEIT



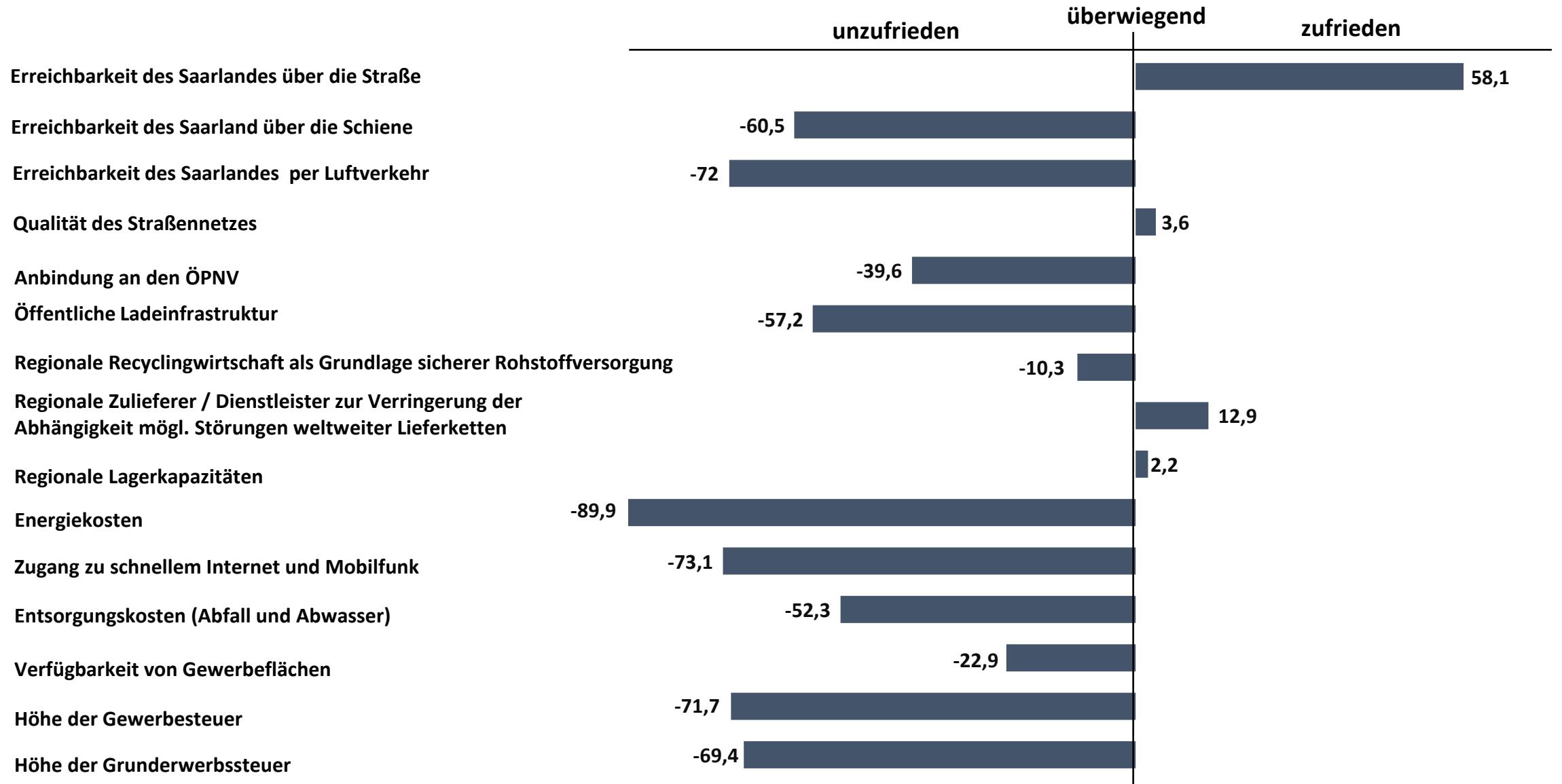
## Wesentliche Erkenntnisse

- Standort Saarland überzeugt mit **hoher Lebensqualität**
- **Bezahlbarer Wohnraum, attraktives Freizeit-, Sport- und Kulturangebot, wohnortnahe Gesundheitsversorgung sowie gutes Bildungsangebot** bieten Unternehmen **gute Argumente bei der Akquise von Fachkräften** aus anderen Bundesländern oder dem Ausland
- **Qualität des Wohnraums durch Investitionszuschüsse (Sanierung) gezielt fördern**

## Handlungsempfehlungen

- Einrichtung von „**Bündnissen für die Innenstadt**“
- Unterstützung der Kommunen bei der Etablierung eines **professionellen Stadt- und Citymanagements** sowie eines aktiven Leerstands- und Flächenmanagements
- **Förderung von digitalen Lösungen** für Einzelhandel, Hotellerie und Gastronomie durch entsprechende Landesprogramme
- **Etablierung eines Landessonderprogramms zur finanziellen Förderung der Innenstädte** nach dem Vorbild des Landes Hessen

## QUALITÄT DER INFRASTRUKTUR / STANDORTKOSTEN: SALDEN DER ZUFRIEDENHEIT



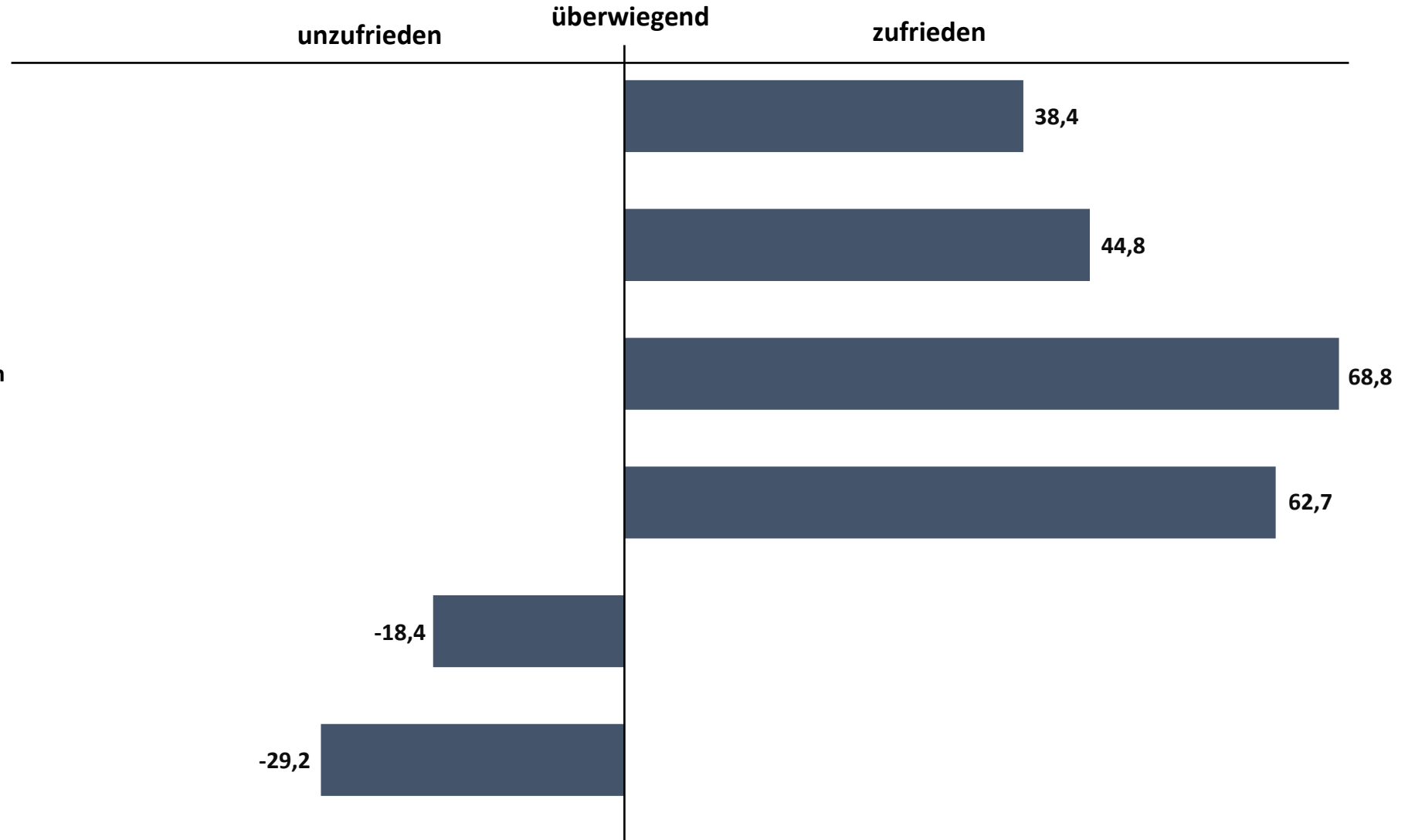
## Wesentliche Erkenntnisse

- **Gute Straßenanbindung** des Saarlandes, aber **schlechte Erreichbarkeit per Schiene und auf dem Luftweg**
- **Unzureichende Anbindung von Gewerbegebieten an den ÖPNV**
- **Mangel an großen Industrie- und Gewerbeflächen**
- **Kaum öffentliche Ladeinfrastruktur** vorhanden
- **Unzureichender Glasfaserausbau** im ländlichen Raum
- **Hohe Steuer-, Gebühren- und Abgabenlast** mindern die Innovations- und Investitionskraft der Unternehmen und verringern Attraktivität des Standortes und damit die Chancen auf Ansiedlungen

## Handlungsempfehlungen

- **Ertüchtigung und Beschleunigung der Schienenschnellverkehrsverbindung Paris-Saarbrücken-Frankfurt**
- **Investitionen in die Infrastruktur aller Verkehrsträger erhöhen**
- **Schrittweise Umsetzung der Nordsaarlandstraße**
- **Sicherung und Stärkung des Flughafens Saarbrücken im Linien- und Charterverkehr**

## INNOVATIONSÖKOSYSTEM: SALDEN DER ZUFRIEDENHEIT



## Wesentliche Erkenntnisse

- **Gutes Umfeld für unternehmerische Innovationsaktivitäten** dank zahlreicher Kooperationsmöglichkeiten mit Hochschulen, Forschungsinstituten und Transfereinrichtungen
- Aber vielfach **zu hohe bürokratische Hürden und fehlende Transparenz** über Förderprogramme



## Handlungsempfehlungen

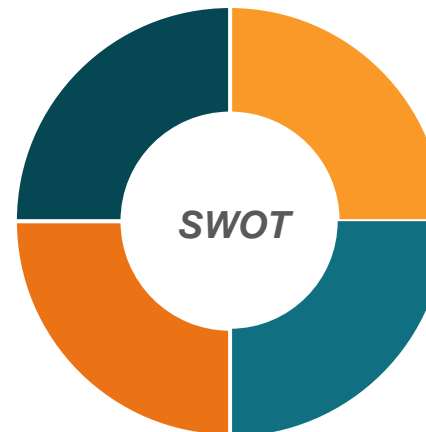
- Grundlagen für **erfolgreichen Technologietransfer** weiter verbessern
- Saar-Hochschulen noch deutlicher am Bedarf der Saarwirtschaft ausrichten, insbesondere durch **Stärkung der Ingenieurwissenschaften und der IT-Studiengänge**
- **Kompetenzprofils des Hochschulstandortes Saar** im In- und Ausland **gezielter bewerben**
- **Reduzierung der Abbrecherquoten und Stärkung der Beschäftigungsfähigkeit** von Absolventen
- **Gründungsdynamik** zur Unterstützung des Strukturwandels **beschleunigen** (Gründergeist stärken, Rahmenbedingungen verbessern)
- „**Stärken stärken**“: Wachstumstreiber der Saarwirtschaft in den Blick nehmen, Ausschreibung einer Studie über TraSaar, mit der das Technologieportfolio fundiert analysiert wird und Handlungsempfehlungen an die Politik gerichtet werden

## STÄRKEN

- Qualität der Hochschulabsolventen
- Breite und Qualität der Weiterbildungsangebote
- Gute Straßenanbindung des Landes
- Positives Umfeld für unternehmerische Innovationsaktivitäten
- Lebensqualität im Saarland

## SCHWÄCHEN

- Hoher Aufwand für Mitarbeiterakquise
- Geringes Angebot an Fachkräften (Facharbeiter, Techniker, Meister)
- Schlechte Erreichbarkeit des Saarlandes per Schiene und Luftverkehr
- Unzureichende Anbindung von Gewerbegebieten an den ÖPNV
- Kaum öffentliche Ladeinfrastruktur vorhanden
- Hohe Steuer-, Gebühren- und Abgaben
- Mangel an Industrie- und Gewerbeflächen
- Kaum Anreize für private Investitionen



## CHANCEN

- Mehr Resilienz durch Verbreiterung der Wirtschaftsstruktur
- Ansiedlung von Unternehmen aus Zukunftstechnologiefeldern und Aufbau von Ökosystemen (Batterietechnik, Wasserstoffwirtschaft, Halbleitertechnologie, Recycling)
- Bindung von Hochschulabsolventen an das Saarland verringert den Aufwand der Unternehmen bei der Personalakquise
- Investitionen in die Attraktivität der Innenstädte und in die Qualität des Wohnraumes erhöhen die Chancen für Fachkräftezuwanderung und Fachkräftebindung

## RISIKEN

- Mittelmäßige Standortattraktivität verringert Chancen im Wettbewerb der Regionen
- Arbeitskräftemangel wirkt als Wachstumsbremse
- Schleppende Digitalisierung in der ÖV hemmt Effizienzsteigerung in Wirtschaft und Verwaltung
- Rechtliche Hürden u. lange Genehmigungsdauer entmutigen die Unternehmen
- Hohe Steuer-, Gebühren und Abgabenlast sowie hohe Energiekosten verringern die Attraktivität des Standortes und damit die Chancen auf Ansiedlungen
- Bürokratie wird zum Investitionshemmnis